

Exzellenz ohne Nachhaltigkeit ist keine Exzellenz

Die nachhaltige Entwicklung der TU Dresden bekommt neuen Schwung

Die TU Dresden klimaneutral im Jahr 2030 und klimapositiv im Jahr 2050? Ist das verrückt, visionär? Oder, mit Blick auf das globale Ziel, die Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen, einfach geboten?

Auf der Konferenz »A Roadmap to sustainable Universities« diskutierten am 5. und 6. November 125 Besucher, wie der Weg zu einer nachhaltigen Universität aussehen könnte. Erste Schritte ist die TUD bereits vor Jahren gegangen. Seit 2003 gibt es das Umweltmanagement nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS). Damit sichert die TUD zu, sich für den Schutz der Umwelt zu engagieren und Umweltbewusstsein als wichtigen Teil der Bildungsarbeit in Forschung und Lehre zu verankern. Die Arbeit wird in einem Umweltbericht dokumentiert und durch Gutachter überprüft. Darüber hinaus gibt es an der Universität mit der Kommission Umwelt ein mit Vertretern von Hochschule, Stadt und Land besetztes Gremium zur Beratung des Rektorats. Und nicht zuletzt wäre da die Gruppe Umweltschutz in der Universitätsverwaltung: Fünf engagierte Menschen, die sich um das Abfallmanagement, die Gefahrstoffe, den Gewässer- und Immissionsschutz kümmern, solche Konferenzen organisieren und Projekte zu Energie, Mobilität, Campusgestaltung und vielem mehr initiiieren und koordinieren. An gesichts von etwa 40 000 Studenten und Beschäftigten an der TU Dresden eine Mammutaufgabe.

Zeit für den großen Aufschlag

»Wir haben dennoch viel geschafft«, sagt die Sachgebietsleiterin und Umweltmanagementbeauftragte Kathrin Brömmer. »Wir sind viele kleine Schritte hin zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Universität gegangen. Jetzt ist es Zeit für den nächsten großen Aufschlag.« Die Konferenz sollte der Startschuss sein, um die am Thema interessierten und in verschiedenen Gruppen arbeitenden Studenten und Mitarbeiter (wieder) miteinander in Kontakt zu bringen. »Im kommenden Jahr legen wir dem Rektorat einen Fahrplan mit konkreten Punkten zu einer nachhal-



Auch ein Thema auf der Konferenz: der Masterplan Campusgestaltung der TUD.

Foto: Katrin Klunker

tigen Entwicklung der Universität vor, wo wir Aufgaben, Ziele, Verantwortung und Termine festlegen. Basis sind die bereits existierenden Umweltleitlinien«, erklärt Kathrin Brömmer.

Eine Vision muss her

Ein gemeinsames Leitbild, wie es auf der Konferenz angeregt wurde, wäre dafür hilfreich: »Wenn wir so eine Vision hätten wie TU Dresden klimaneutral im Jahr 2030 und vielleicht klimapositiv im Jahr 2050, könnte man daraus eine Strategie und sämtliche Folgeprozesse ableiten«, schlug Marlene Odenbach, Dezernentin für Strategie und Kommunikation, vor. Der Vorstoß des Kanzlers Dr. Andreas Handschuh, die bislang nur beratende Kommission Umwelt mit Entscheidungsbefugnissen und Budget auszustatten, wäre eine wichtige zweite Säule. Als weitere Notwendigkeit sieht Kathrin Brömmer die Verstärkung von Personal, zum Beispiel bei Großprojekten wie Camper, das sich mit dem Energieverbrauch und Dienstreisen an der

Uni sowie Ideen zu deren Reduktion beschäftigt, und im Umweltmanagement, damit Vorhaben wie das Mobilitätskonzept und der Masterplan Campus tatsächlich umgesetzt werden können.

»Graswurzelbewegung«

Neben diesen Prozessen, die nur mit Unterstützung des Rektorats funktionieren, ist im Sinne einer »Graswurzelbewegung« auch jede und jeder Einzelne an der TUD gefragt. »Nachhaltigkeit sollte in Forschung und Lehre fest verankert sein«, wünscht sich Kathrin Brömmer. »Jeder Student, jede Studentin sollte mit dem Thema in Berührung kommen. Sie sind diejenigen, die ihr Wissen später in die verschiedensten Bereiche weitertragen.« Auch Weiterbildungen für Lehrkräfte und Verwaltungsangestellte hält sie für einen wichtigen Ansatz. Zudem könnte sich Kathrin Brömmer einen regelmäßigen »Nachhaltigkeitstreff« vorstellen – eine Möglichkeit für alle, um einen festen Anlaufpunkt für Probleme und Ideen zu

haben. Für die Digital Natives wäre eine Online-Version denkbar, ergänzt Lutz Thies, der sich als studentischer Vertreter in die Konferenz eingebracht hat: »Es wäre doch toll, wenn die Leute eine Stelle hätten, an die sie sich mit konkreten Vorschlägen richten können und unkompliziert Unterstützung bei der Umsetzung bekommen. Das nimmt alle mit und setzt Potenziale frei, ohne viel Geld für Stellen ausgeben zu müssen.«

Insgesamt freut sich Lutz Thies, dass wieder mehr Bewegung in das Thema Nachhaltigkeit gekommen ist und hofft, dass dieser Schwung ausreicht, um insbesondere bei den großen Themen Energie und Mobilität Veränderungen erreichen zu können. Hier liegen die wesentlichen (CO_2)-Einsparpotenziale der TUD, aber auch die größten Schwierigkeiten. Denn einerseits werden energieintensive Großrechner und Labortechnik für eine erfolgreiche Forschung gebraucht, andererseits trägt die Energiekosten das Land. »Das reizt natürlich nicht zum Sparen«, weiß Kathrin Brömmer. »Niemand muss sich bei der

Anschaffung fragen, wie viel verbrauchen die neuen Geräte eigentlich und gäbe es Möglichkeiten, dies zu verringern?« Das gilt auch im Kleinen. Denn aufgrund der Datensammlung und -auswertung durch die Gruppe Camper wurde offenbar, dass etwa ein Fünftel der Energie durch bewusstes Verhalten der Einzelnen an ihren Arbeitsplätzen eingespart werden könnte, dazu zählen Selbstverständlichkeiten wie Computer und Licht auszuschalten, wenn nicht gearbeitet wird.

Intensiver verhandeln

»Da wir beim Thema Energie und Bauwerke über das Sächsische Immobilien- und Baumanagement, kurz SIB, vom Land abhängig sind, wollen wir uns für eine bessere Verhandlungsposition stärker mit den DRESDEN-concept-Partnern und anderen sächsischen Universitäten und Hochschulen vernetzen«, erklärt Kathrin Brömmer. Etliche Vertreter waren ebenfalls zur Konferenz gekommen, da am zweiten Veranstaltungstag der Erfahrungsaustausch über bei EMAS zertifizierte Organisationen und Mitglieder bei HOCHⁿ, ein vom Bund gefördertes Verbundprojekt für nachhaltige Entwicklung an Universitäten und Fachhochschulen, im Mittelpunkt stand. »Es ist einfach wichtig, dass wir uns gegenseitig unterstützen. Wir können von den Erfahrungen der anderen profitieren und eine ganz andere Kraft entwickeln«, betont Brömmer.

Die ist auch notwendig. Denn für Nachhaltigkeit sprechen sich fast alle gern aus. Geht es aber um die konkrete Umsetzung im Alltag, sind Bequemlichkeit und Bedenken eine so große Hürde, dass wenig passiert. »Als Technische Universität sind wir stolz auf unsere Entwicklungen. Die können und müssen wir doch auch einsetzen, die globalen Klimaziele zu erreichen«, findet Lutz Thies. »Ein geht nicht, sollte Ansporn sein, nach einem Weg zu suchen, dass es doch funktioniert.« Oder wie Edeltraud Günther, Wirtschaftswissenschaftlerin an der TU Dresden und Direktorin von UNU-FLORES auf den Punkt brachte: »Exzellenz ohne Nachhaltigkeit ist keine Exzellenz.«

Anne Vetter

Betriebsruhe zum Jahreswechsel 2019/20 an der TU Dresden

Die Betriebsruhe an der TU Dresden, ausgenommen die Medizinische Fakultät, erfolgt in diesem Jahr innerhalb des Zeitraums **Sonntag, 22. Dezember 2019 bis Mittwoch 1. Januar 2020**. Der Personalrat hat dieser Maßnahme zugestimmt. Die ausfallende Arbeitszeit ist auszu gleichen. Die Struktureinheiten der TU Dresden wurden darüber bereits mit RS D3/19 informiert.

Die Festlegung der Betriebsruhe durch das Rektorat erfolgt im Rahmen seiner Geschäftsführungskompetenz.

Die **Gebäude der TU Dresden** (ausgenommen Medizinische Fakultät) sind an den o.g. **Tagen der Betriebsruhe verschlossen**. Die erforderliche Sicherung der klimatischen Bedingungen erfolgt durch das **Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit** (für das IHI Zittau durch den SIB) wie an jedem regulären Wochenende.

Ausnahmen von der festgelegten Betriebsruhe sind nur möglich, wenn nachgewiesen wird, dass aufgrund des operativen Betriebes geschehen der Arbeitseinsatz terminlich unabsehbar ist und unmittelbarer Handlungsbedarf besteht. Ein Ausnahmeantrag ist von der/dem Leiter/in der Struktureinheit unter Angabe der Gründe, der entsprechenden Arbeitstage, die Erfordernisse zur Sicherung der klimatischen Bedingungen in den erforderlichen Räumen über den Dienstweg (Mitzeichnung durch die/den Dekan/in; bei Fachrichtungen durch die/den Sprecher/in, die/den Leiter/in der Zentralen Einrichtung, die/den Dezerenten/-in) rechtzeitig, spätestens bis 5. Dezember 2019 an das Dezentral Personal zu richten.

Die Entscheidung über die Anerkennung der Ausnahme erfolgt durch den Kanzler unter Beteiligung des Personalrats.

Ein Ausnahmeantrag ist entbehrlich, wenn regelmäßig, betriebsbedingt u.a.

aufgrund von Langzeitversuchen kurzzeitig der Arbeitsplatz in der Betriebsruhe aufgesucht werden muss, z.B. um technisches Verbrauchsmaterial nachzufüllen oder Tiere zu füttern.

Zur Sicherstellung der klimatischen Bedingungen der zu nutzenden Räume sind bereits im Antrag die Räume zu benennen, die während der Zeit der Ausnahme gesondert zu beheizen sind. Ggf. kann dies technisch bedingt, teilweise die Beheizung ganzer Gebäudeteile bzw. Gebäude erfordern. Bei positiver Entscheidung informiert das Dezernat Personal ggf. zugleich das Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit über die Erfordernisse zur Sicherung der klimatischen Bedingungen in den erforderlichen Räumen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Tätigkeiten auf Basis positiv entschiedene Ausnahmeanträge, d.h. genehmigte Arbeitseinsätze während der Betriebsruhe, sowie o.g. Tätigkeiten im Interesse der TU Dresden, die keines Ausnahmeantrages bedürfen und deren Notwendigkeit sich objektiv nachweisen lässt, unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung stehen. Beschäftigte, die während der Betriebsruhe Tätigkeiten ohne nachweisbare Notwendigkeit ausführen, riskieren hingegen den Verlust ihres gesetzlichen Unfallversicherungsschutzes (Einzelfallprüfung).

Das Rektorat hat zugleich entschieden, dass über den Betriebsruhezeitraum hinaus für die Arbeitstage Donnerstag, 2. und Freitag, 3. Januar 2020 im Ermessen der Leiter/innen der Struktureinheiten großzügig Urlaub gewährt werden kann (erweiterte Betriebsruhe).

Aus diesem Grund kann der Zugang zu den TUD-Gebäuden nicht uneingeschränkt gewährleistet werden. Eine umfassende Vertretungsregelung zur

Bereitstellung aller Serviceleistungen bzw. Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes muss nicht zwingend sichergestellt werden. Auch am 2. und 3. Januar 2020 bleiben die TUD-Gebäude verschlossen. Vom Verschluss ausgenommen sind Anmietungen der TUD, bei denen die Gebäudenutzer und -nutzerinnen selber schließen bzw. der Vermieter oder ein von ihm beauftragter Dienstleister schließt, und der von-Geber-Bau, der aufgrund der Zweigbibliothek Rechtswissenschaften vom 2. bis 4. Januar 2020 von 9 bis 18 Uhr geöffnet ist. Der Zutritt am 2. und 3. Januar 2020 ist über die jeweilige Leiterin/den jeweiligen Leiter der Struktureinheit zu organisieren bzw. sind die eigenen Schlüsselmedien zu verwenden. Es ist dabei darauf zu achten, dass bei jedem Betreten und Verlassen des Gebäudes wieder hinter sich abgeschlossen wird. Falls der Gebäudezutritt nicht durch ein eigenes Schließmedium organisiert werden kann, ist dem SG Zentrale technische Dienste bis zum 13. Dezember 2019 über die Leiterin/den Leiter der Struktureinheit schriftlich (E-Mail: techn.dienste@tu-dresden.de) mitzuteilen, an welchem Tag, in welchem Zeitraum zu welchem Gebäudefzugang Zutritt benötigt wird. Die Beheizung der Gebäude wird ab 2. Januar 2020 gesichert.

Die **Zentrale Poststelle** bleibt zum Jahreswechsel 2019/20 vom 21. Dezember 2019 bis 5. Januar 2020 geschlossen. Einzelheiten zur Postabfertigung werden per Beschäftigten-Rundmail und auf der Homepage des SG 3.3 Allgemeine Verwaltung bekannt gegeben.

Das **Datenkommunikationsnetz sowie die Kommunikations-, Daten- und Computer-Dienste des ZIH** bleiben in Betrieb. Eine durchgängige Verfügbarkeit kann nicht garantiert werden. Aktuelle Informati-

onen zu evtl. Problemen erhalten Sie im WWW unter <http://www.tu-dresden.de/zih> -> Betriebsstatus oder durch den Ansagedienst für Störungen +49 351 463-31888. Sie haben die Möglichkeit, Störungen per E-Mail an sos@zih.tu-dresden.de (priorisiert) und/oder auf dem Anrufbeantworter des Service Desk (+49 351 463-40000) zu melden. Grundsätzlich wird bei Störungen nur reagiert, wenn unmittelbarer Handlungsbedarf entsteht (z.B. zur Schadensbegrenzung bei Havarien).

Vom 24. bis 26. Dezember 2019 und vom 31. Dezember 2019 bis 1. Januar 2020 sind alle Bibliotheksstandorte der SLUB geschlossen.

Die **Bibliothek »DrePunct« inkl. Makerspace** (Zellescher Weg 17) mit den integrierten Zweigbibliotheken für Elektrotechnik/Elektronik, Informatik, Bauingenieurwesen/Ingenieurwissenschaften, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften sowie die **Zweigbibliotheken Rechtswissenschaft, Erziehungswissenschaften, Forstwesen und Medizin** bleiben vom 23. Dezember 2019 bis 1. Januar 2020 geschlossen.

Die **Zentralbibliothek** (Zellescher Weg 18) mit den integrierten Zweigbibliotheken Architektur, Geistes- u. Sozialwissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften, Chemie, Physik/Psychologie, Wasserwesen/Biologie und Mathematik hat am 23. Dezember und vom 27. Dezember bis 30. Dezember 2019 verkürzt von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Zweigbibliothek Rechtswissenschaft hat vom 2. bis 4. Januar 2020 verkürzt von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Zweigbibliothek Forstwesen hat vom 2. bis 3. Januar 2020 verkürzt von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Zweigbibliotheken Erziehungswissenschaften und Medizin haben vom 2. bis 3. Januar 2020 verkürzt von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

SG Innerer Dienst

Erscheinungsdaten des UJ im Jahr 2020

Nr.	Redaktionsschluss (i.d.R. Freitag)	Erscheinungstag (Dienstag)
1	03.01.	14.01.
2	17.01.	28.01.
3	31.01.	11.02.
4	14.02.	25.02.
5	28.02.	10.03.
6	13.03.	24.03.
7	27.03.	07.04.
8	17.04.	28.04.
9	30.04. (Do.)	12.05.
10	15.05.	26.05.
11	29.05.	09.06.
12	12.06.	23.06.
13	28.08.	08.09.
14	11.09.	22.09.
15	25.09.	06.10.
16	09.10.	20.10.
17	23.10.	03.11.
18	06.11.	17.11.
19	20.11.	01.12.
20	04.12.	15.12.

Auch im Internet unter:
www.universitaetsjournal.de/erscheinungsdaten

Druckerei & Copyshop zuverlässig + schnell + preiswert

Drucken - Binden - Kopieren
Broschüren - Flyer - T-Shirts
Skripten - CAD Plot - Poster
mehr Angebote auf DIEKOPIE24.de



Email: TUD@DIEKOPIE24.de
Telefon: 0351 451 95 50